PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

25 Jahre PatientInnen-Netzwerk NRW

„Wie alles anfing und wo es noch hingeht“

Günter Hölling, Co-Sprecher PatientInnen-Netzwerk NRW, 4.4.2025

„… lass uns nicht lange überlegen sondern losgehn, wohin ist egal und wolang wern wa sehn, es wird immer weitergehn“

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

Die Belange von PatientInnen in die gesundheitspolitische Diskussion einbringen will das PatientInnen-Netzwerk Nordrhein-Westfalen. Auf großes Interesse stieß der Start des Netzwerks am 12. August 1999 in Witten mit 100 TeilnehmerInnen …

Die gesundheitspolitische Diskussion wird in Deutschland nach wie vor durch die Anbieterseite, d.h. durch die VertreterInnen von Professionellen, Krankenhäusern und Krankenkassen, dominiert. Daher will das PNW-NRW der starken Anbieterseite eine kompetente Nachfrageseite gegenüberstellen. Die InitiatorInnen des Netzwerkes gehen dabei davon aus, dass die Vielfalt von Patientenbelangen nicht durch eine einzige Organisation vertreten werden kann. Es ist vielmehr notwendig, die vorhandenen Aktivitäten in der Patientenorientierung zu nutzen, zusammenzuführen und dadurch zu stärken. Das Netzwerk versteht sich als verbandsunabhängiger, offener Zusammenschluss.

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

Klaus Bremen

«Ich wünsche mir, dass die das Netzwerk tragenden Menschen Wege finden, mit ihren Ideen und ihrem Engagement noch wirksamer zu werden:
Ein künftiger sozialer Staat braucht solche Ideen und kluge Wege, damit wir alle den langen Lauf durch ein Zeitalter der Klima- und Naturveränderungen schaffen.»

Susanne Angerhausen

PatientInnen-Netzwerk Nordrhein-Westfalen

Das Netz
Der Start
Die Plattform
Die Links
Die Dokumente
Der Kontakt

Kurzdokumentation der Tagung des PatientInnen- Netzwerks Nordrhein-Westfalen am 12. August 1999 in Witten

Die Tagung selbst war bereits ein Stück Netzwerk: Selbsthilfegruppen, Patientenverbände, Selbsthilfe-kontaktstellen, Gesundheitsinitiativen und andere tauschten ihre Vorstellungen von Patienten-orientierung aus und diskutierten mit VertreterInnen von Krankenhäusern, -kassen, Ärztevereinigungen, Pflegeeinrichtungen und Gesundheitsämtern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Beiträge in Kurzfassung:

Patientenorientierung: "Was bringt die Gesundheitsreform 2000?"
Ein Bericht von Gregor Bornes

Mit freundlicher Unterstützung

DER PARITÄTISCHE WOHLFAHRTS-VERBAND

Patientenorientierung aus der Sicht

eines Fachverbandes der Gesundheitsselbsthilfe, ***Gerhard Rühwald***

einer Selbsthilfekontaktstelle, ***Jürgen Matzat***

einer Selbsthilfegruppe, ***Ursula Arnhold***

eines Gesundheitsladens, ***Günter Hölling***

einer Frauengesundheitsinitiative , ***Beate Jagla***

einer Notgemeinschaft, ***Giesela Bartz***

Abschließend fand eine Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Ärztekammern, Gesundheitsämter, Krankenhäuser Krankenkassen, ambulanten Pflegeeinrichtungen, Verbraucherverbände statt

Hier gibt es die
Tagungsdokumentation zum Download im rtf-Format

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

PatientInnen-Netzwerk Nordrhein Westfalen

- Das Netz
- Der Start
- Die Plattform
- Die Links
- Die Dokumente
- Der Kontakt

Lokale PatientInnen-Netze und kommunale Gesundheitskonferenzen

3. Tagung des PatientInnen-Netzwerks Nordrhein-Westfalen am 22. Septermber 2000

Im September diesen Jahres traf sich das PatientInnen-Netzwerk NRW zu seinem 3. Treffen in Haus Witten. Vertreterinnen und Vertreter von Patientenstellen, der Selbsthilfe und aus den Gesundheitsbehörden berichteten über ihre Erfahrungen mit kommunalen Gesundheitskonferenzen und lokalen Patientennetzen. Im folgenden präsentieren wir Ihnen Kurzfassungen der Referate.

Darüber hinaus diskutierten zwei Arbeitsgruppen darüber, wie sich Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfe und des Patientenschutzes in die Kommunalen Gesundheitskonferenzen einbringen können und welche Unterstützung sie dazu benötigen. Dabei wurde verabredet, daß das PatientInnen-Netzwerk einen Erfahrungsaustausch für die Vertreter vorbereitet.

Mit freundlicher Unterstützung

DER PARITÄTISCHE WOHLFAHRTSVERBAND

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Beiträge in Kurzfassung und hier gibt es die Dokumentation der gesamten Tagung zum Download im rtf-Format

Fünf Thesen zur Patientenbeteiligung
Susanne Angerhausen (PatientInnen-Netzwerk NRW)

Die Selbsthilfe in kommunalen Gesundheitskonferenzen
Anita Jakubowski (KOSKON NRW)

Ein besonderes Modell: Gesundheitskonferenz in Herne
Klaus Winkler (Gesundheitsamt Herne)

Erfahrungen aus Köln
Yvonne Oertel (Kiss Köln)

Erfahrungen aus Bielefeld
Günter Hölling (Patientenstelle Bielefeld

Lokale PatientInnen-Netze
Karl Boland (Der PARITÄTISCHE Neuss)

Newsletter “Patientenbrief NRW”

2011

Patientinnenbrief 3/2011 “Patienten an die Macht”
Patientinnenbrief 2/2011: UPD startet neu!
Patientinnenbrief 1/2011: Vorsicht bei Vorkasse-Medikamenten

2010

Patientinnenbrief NRW 9/2010: “Letzter Ausweg Reha”
Patientenbrief NRW 8/2010: “Welche Reha-Klinik?”
Patientinnenbrief NRW 7/2010: “REHABILITATION”
Patientenbrief NRW 6/2010 Virtueller Erfahrungsaustausch
Patientinnenbrief 5/2010: Rat zum Thema Hilfsmittel
Patientinnenbrief 4/2010 Hausarztmodelle und Wahltarife
Patientenbrief 3/2010 Expertenchat zum Zahnersatz
Patientenbrief 2/2010 Zusatzentgelt
Patientenbrief 1/2010 Hilfsmittelberatung

2009

Patientenbrief 6/2009 Patientenverfügungen Teil II
Patientenbrief 5/2009: Patientenverfügung
Patientenbrief 4/2009: Internetapotheken
Patientenbrief 3/2009: Probleme mit dem Facharzt
Patientenbrief 2/2009: Gesundheitskarte
Patientenbrief 1/2009: Krankenkassenwechsel

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

***Dirk Ruiss** , vdek NRW*

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass das PatientInnen-Netzwerk nicht nachlässt die Stimme der Patientinnen und Patienten laut und deutlich wahrnehmbar zu vertreten. Dabei darf die Zusammenarbeit gerne weiterhin kooperativ und lösungsorientiert bleiben. Das PatientInnen-Netzwerk sollte aber auch streitbar bleiben und sich sowohl im 90a-Gremium als auch in der Landes-gesundheitskonferenz immer wieder zu Wort melden.

2014

10 Jahre Patientenbeteiligung in NRW |

PatientInnen-Netzwerk blickt auf 10 Jahre Patientenbeteiligung in NRW zurück

Formal sind die Möglichkeiten der Patientenbeteiligung in den vergangenen Jahren gewachsen, in der Praxis hakt es jedoch noch, so die Bilanz des PatientInnen-Netzwerkes Nordrhein-Westfalen. „Die rechtlichen Grundlagen sind geschaffen. Nun ist die Landespolitik gefragt, die Voraussetzungen für eine wirksame Umsetzung zu schaffen“, zog Günter Hölling, Sprecher des PatientInnen-Netzwerkes NRW, anlässlich der Fachtagung „10 Jahre Patientenbeteiligung in NRW“ Bilanz.

„Wir müssen die Patientinnen und Patienten als Experten in eigener Sache ernst nehmen und ihnen echte Beteiligung ermöglichen“

Arbeitsausschuss des PatientInnen-Netzwerks mit dem Patientenbeauftragten Dirk Meyer

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

***Susanne Schneider** , MdL NRW*

Patientinnen und Patienten sind auf fundierte Hilfe angewiesen. Im Verhältnis zu denjenigen, die einen Heilberuf ausüben, wird sich ein Informationsungleichgewicht aber nie ganz vermeiden lassen. Um so wichtiger ist, dass es Institutionen gibt, die für die Rechte von Patientinnen und Patienten einsetzen. Das PatientInnen-Netzwerk leisten in diesem Spannungsfeld wichtige Arbeit, indem es Patientinnen und Patienten unterstützt sowie den Austausch zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen fördert.

2015

LGK-Entschließung 2015

Gesundheitsversorgung umfassend verbessern: Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten stärken

Entschließung der 24. Landesgesundheitskonferenz NRW vom 26.11.2015

Neben einer Beschreibung der Ausgangslage und der Schwächen und Stärken werden in der Entschließung folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Selbstbestimmung und Orientierung im Gesundheitswesen verbessern
- Kommunikation und Wissenstransfer zwischen Patient/innen und allen Beteiligten im Gesundheitswesen fördern
- Patientenbeteiligung stärken
- Patientensicherheit verbessern
- Beschwerdemanagement weiterentwickeln

Das PatientInnen-Netzwerk NRW hat sich bei der Entwicklung der Entschließung intensiv beteiligt.

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

Suchen

Inhalt

- Über uns
- Themen
  - Arztbesuch
  - Diagnosen
  - Früherkennung
  - Gesundheitskompetenz
  - Gesundheitskonferenzen
  - Gesundheitsselbsthilfe
  - Grenzenlose Gesundheit
  - Gute Medizin
  - Hilfsmittel
  - Impfungen – Covid-19
  - Interkulturelle Öffnung
  - Medikamente
  - Medizinprodukte
  - Patientenbeauftragte
  - Patientenberatung
  - Patientenbeteiligung

Patientenberatung

Bisherige UPD ist von privatem Unternehmen übernommen worden

Bis Ende 2015 gab es die „Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH" mit einem bundesweiten und regionalen Beratungsangebot in 21 Orten, u.a. in Bielefeld, Dortmund und Köln.

Als Gesellschafter der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland hatten sich drei gemeinnützige Partner zusammengeschlossen: der Sozialverband VdK Deutschland e.V., der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. sowie Verbund unabhängige Patientenberatung e.V.

Bei der letzten Vergabe der Fördermittel gemäß § 65 b Sozialgesetzbuch V haben diese Gesellschafter trotz der guten Arbeit der Beraterinnen und Berater sowie der eingebundenen Träger vor Ort und trotz der hohen Zufriedenheit der Ratsuchenden und der wissenschaftlichen Begleitforschung keinen Zuschlag bekommen. Stattdessen haben der GKV-Spitzenverband und der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Laumann den privatwirtschaftlichen Call-Center-Dienstleister Sanvartis GmbH beauftragt, die UPD fortzuführen. Gegen diese Entscheidung und gegen das Vergabeverfahren gab es einen breiten öffentlichen Widerstand. Letztlich haben gewinnwirtschaftliche über zivilgesellschaftliche Interessen gesiegt.

In der Zwischenzeit gab es immer wieder Kritik an der UPD, zuletzt auch in einer Anhörung im Bundestags-Gesundheitsausschuss und in einem Bericht des Bundesrechnungshofes. Die Zukunft der UPD ist offen und es braucht eine vertrauensvolle und verlässliche Perspektive.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auch unter www.v-up.de

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

***Ansgar von der Osten** , KVWL*

«In den Gremien der gemeinsamen Selbstverwaltung sitzen die Vertreter der Patientinnen und Patienten seit vielen Jahren mit am Tisch und bringen ihre Interessen ein.

Ich erlebe die Vertreter der Patientinnen und Patienten im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe genau so:
Kritisch und konstruktiv zugleich. Und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.»

2018

Patientenorientierung in NRW – Kompetenzen entwickeln, Zusammenarbeit stärken

Die **Koordinierungs- und Vernetzung der Patientenbeteiligung in NRW** ist eine landesweite Anlaufstelle für Patientenvertreterinnen und -vertreter, die in kommunalen Gesundheitskonferenzen, in Gremien der gemeinsamen Selbstverwaltung (Patientenbeteiligung nach §140f SGB V), der Landesgesundheitskonferenz, Ethik-Kommissionen, Ethikkomitees u.a.m. tätig sind. Auch für andere Akteure im Gesundheitswesen und Interessierte rund um das Thema Patientenbeteiligung und Patientenvertretung sind angesprochen. Denn es wird zunehmend wichtiger, qualifizierte Ehrenamtliche für diese Tätigkeit zu gewinnen, um die Patientenperspektive auf allen Ebenen weiter zu stärken.

PATIENTEN Beteiligung NORDRHEIN-WESTFALEN

Patienten-orientierung in NRW

Kompetenzen entwickeln, Zusamenarbeit stärken. Fachtag zur Patientenbeteiligung

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

PATIENTINNEN-NETZWERK NRW
Für starke PatientInnen

beteiligen mitmischen verändern

20 Jahre PatientInnen-Netzwerk NRW

Mittwoch, 30. Oktober 2019 | 9.30 –15.30 Uhr | Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Programm

9.30 Uhr **Ankommen und Anmeldung**

10.00 Uhr **Begrüßung**
Elke Schmidt-Sawatzki
Landesvorsitzende Paritätischer NRW
Günter Hölling / Manuela Anacker
Sprecher*in PatientInnen-Netzwerk NRW

10.15 Uhr **Grußwort**
Claudia Middendorf
Landesbeauftragte für Patientinnen und Patienten und für Menschen mit Behinderung

10.30 Uhr **Rückblick mit Manuela Anacker**
Talk mit Gründer*innen

11.00 Uhr **Vortrag und Austausch**
Zwischen Markt und Daseinsvorsorge – das Gesundheitssystem im Zeitalter von Google, Amazon & Co
Barbara Steffens
Leiterin der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse, Staatsministerin a.D.

11.45 Uhr **Ausblick mit Günter Hölling**
Wirksam werden – wie und wo?

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Austausch und Vernetzung**
Fokus: Patientenorientierung im Gesundheitswesen

14.45 Uhr **Schlussworte**

15.00 Uhr **Stehempfang** - Wir stoßen an!

Moderation: Bernd Hoeber und Julia Gakstatter

Gefördert durch die GlücksSpirale

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

20 Jahre Kampf für Patient*innenrechte in NRW

Viel erreicht, viel zu tun: Seit 20 Jahren kämpft das PatientInnen-Netzwerk NRW für die Rechte von Patient*innen in NRW. Unter dem Titel „Beteiligen, mitmischen, verändern“ fand Ende Oktober eine Fachtagung in Gelsenkirchen statt. Begrüßt wurden die rund 60 Teilnehmenden von Claudia Middendorf, der Landesbeauftragten für Patientinnen und Patienten und für Menschen mit Behinderung. Doch wurde anlässlich des Jubiläums nicht nur die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre gefeiert: Zentrale Themen waren die Ökonomisierung und Digitalisierung im Gesundheitswesen und ihre Folgen für die Patient*innen in NRW.

Ist eine Operation medizinisch notwendig oder stehen doch wirtschaftliche Gründe des Krankenhauses dahinter? Ist die mit privater Zuzahlung verbundene Vorsorgeleistung medizinisch sinnvoll oder wird sie vielleicht doch nur aufgrund der Kassenlage der Praxis empfohlen? Gerade in Zeiten knapper Kassen und einer fortschreitenden Ökonomisierung des Gesundheitswesens gibt es viel zu tun für die im PatientInnen-Netzwerk NRW engagierten Gruppen und Initiativen. Gemeinsam engagieren sie sich dafür, dass Menschen, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, mehr Rechte bekommen. Sie sollen befähigt werden, auf Augenhöhe mit den im Gesundheitswesen Tätigen zu agieren. Auch für eine verbesserte Qualität und Transparenz von Diagnose und Therapie macht sich das Netzwerk stark.

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

***Gerhard Herrmann**, MAGS NRW*

Seit nun 25 Jahren setzt sich das PatientInnen-Netzwerk NRW (PNW) dafür ein, dass sich Patientinnen und Patienten Handlungsspielräume aneignen können und dadurch mehr Entscheidungssicherheit erhalten. Ich freue mich sehr, dass wir seit 2016 das PNW in gemeinsamen Projekten mit dem Koordinierungsausschuss der Patientenorganisationen nach §140f SGB V (KooA NRW) als „Patientenbeteiligung NRW“ fördern können.

Wie können Patient*innen noch wirksamer werden?

- Patient*innen sollten sinnbildlich aufstehen, dem Gegenüber aufrecht und auf Augenhöhe begegnen, Achtung und Respekt einfordern.
- Patient*innen sollten wissen, dass das Gesundheitssystem für sie da ist und dass sie es letztlich auch finanzieren als Beitragszahler.
- Patient*innen können mit besserer Gesundheitskompetenz wichtige Entscheidungen im Gesundheitswesen sehr gut mitgestalten.
- Patient*innen können wirksamer werden, indem sie sich Hilfe holen, sich unabhängig beraten lassen, sich mit anderen zusammentun.
- Patient*innen und Patientenvertreter*innen sollten grundsätzlicher werden bei der Frage, wer und was hilft wirklich (bis zur Klimafrage).

(aus der Tagung des PatientInnen-Netzwerks NRW 2019)

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

***Prof. Dr. Doris Schaeffer** , IZGK*

"Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum - 25 Jahre PatientInnen-Netzwerk NRW heißt auch 25 Jahre Unterstützung der Patient:innen und Nutzer:innen. Dies geschieht u.a. durch die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Patient:innen und Angehörigen sowie der Professionellen und der Strukturen im Gesundheitswesen durch vielfältige Patientenbeteiligung.

Aus meinem Arbeitsfeld Gesundheitskompetenz weiß ich dies sehr zu schätzen und hoffe auf weitere erfolgreiche Jahre des PatientInnen-Netzwerks."

Corona-Pandemie: PatientInnen-Netzwerk NRW zieht 2. Zwischenbilanz

Die Corona-Pandemie hat während ihres Verlaufs zunehmend Schwächen in Bezug auf das Gesundheits- und Pflegesystem, den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), die staatliche Daseinsvorsorge, soziale Ungleichheiten, die Nutzung der Digitalisierung und Partizipationsmöglichkeiten von Patient*innen etc. offenbart. Viele schon vorher diskutierte Probleme sind zugespitzt bzw. öffentlich zum Vorschein gekommen.

Dies war Anlass für uns im PatientInnen-Netzwerk NRW, eine zweite Zwischenbilanz zu ziehen. Was können wir aus der Krise lernen und was muss sich ändern? Dabei nehmen wir die pandemische Corona-Krise und die pandemische Klima-Krise gemeinsam in den Blick. Bei der Krisenverarbeitung ist eine gesundheitsförderliche und klimafreundliche Praxis noch lange nicht gegeben. Nachhaltigkeit ist dabei entscheidend.

Zu folgenden Punkten haben wir in unserem aktuellen Papier Positionen aus Sicht von Patient*innen erarbeitet:

1. Gesundheitsversorgung als Teil der gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge
2. Gesundheitliche und soziale Ungleichheit wahrnehmen und ausgleichen
3. Patientensicherheit und Patientenschutz gewährleisten
4. Patientenkompetenz und Gesundheitskompetenz fördern und alle mitnehmen
5. Digitalisierung kritisch reflektieren und gezielt patientenorientiert einsetzen
6. Patient*innenbeteiligung und Partizipation
7. Long Covid
8. Impfen

PatientInnen-Netzwerk NRW

Für starke PatientInnen

Gesundheitspolitische Fachgespräche mit Claudia Middendorf und Minister Karl-Josef Laumann

Stand: Mai 2025
Organisierte Patientenvertretung in NRW
PatientInnen-Netzwerk NRW (PNW NRW)
Sprecher*innen:
Gesundheitsladen Bielefeld
Günter Hölling
VdK NRW
Vanessa Rengers-Patz
Koordination:
PatientInnen-Netzwerk NRW
Anke Steuer
Beteiligte:
gesundheitsladen köln
Gregor Bornes
Jan Kaßner
Gesundheitsselbsthilfe NRW
Kerstin Lohmann
Dr. Volker Runge
Dr. Christiane Erbel
KOSKON NRW
Anne Kaiser
Landesseniorenvertretung NRW
Edeltraut Krause
Der Paritätische NRW
Katharina Benner
Bernd Hoeber
LAK Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW
derzeit unbesetzt
www.patientennetz.net
PATIENTEN Beteiligung NRW
Projekt:
Koordinierung und Vernetzung der Patientenbeteiligung in NRW
Team:
Projektstelle Patientenbeteiligung NRW
Gregor Bornes | Leitung
Jan Kaßner | Referent
Anna Thämmig | Mitarbeiterin
Eileen Hube | student. Mitarbeiterin
www.patientenbeteiligung.de/nrw
Koordinierungsausschuss NRW (KooA NRW)
Sprecher:
gesundheitsladen köln
Gregor Bornes
Beteiligte:
VdK NRW
Vanessa Rengers-Patz
SoVD NRW
Dr. Michael Spörke
Gesundheitsselbsthilfe NRW
Dr. Sabine Schipper
KOSKON NRW
Anne Kaiser
LAG Selbsthilfe NRW
Lisa Handeck
Verbraucherzentrale NRW
Sabine Wolter
definiert Aufgaben und Ziele
entsendet 2 Mitglieder in den Lenkungskreis
Projektträger:
gesundheitsladen köln
entsendet 2 Mitglieder in den Lenkungskreis
Lenkungskreis:
Für das PatientInnen-Netzwerk NRW:
Günter Hölling (Gesundheitsladen Bielefeld)
Vanessa Rengers-Patz (VdK NRW)
Für den Koordinierungsausschuss NRW:
Lisa Handeck (LAG Selbsthilfe NRW)
Dr. Sabine Schipper (Gesundheitsselbsthilfe NRW)